

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 403.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Abonnementgebühren in Sachsen: Halbesche Zeitung, Nr. 403, 12 Pf. 10, 11 Pf. 10, 12 Pf. 10, 13 Pf. 10, 14 Pf. 10, 15 Pf. 10, 16 Pf. 10, 17 Pf. 10, 18 Pf. 10, 19 Pf. 10, 20 Pf. 10, 21 Pf. 10, 22 Pf. 10, 23 Pf. 10, 24 Pf. 10, 25 Pf. 10, 26 Pf. 10, 27 Pf. 10, 28 Pf. 10, 29 Pf. 10, 30 Pf. 10, 31 Pf. 10, 32 Pf. 10, 33 Pf. 10, 34 Pf. 10, 35 Pf. 10, 36 Pf. 10, 37 Pf. 10, 38 Pf. 10, 39 Pf. 10, 40 Pf. 10, 41 Pf. 10, 42 Pf. 10, 43 Pf. 10, 44 Pf. 10, 45 Pf. 10, 46 Pf. 10, 47 Pf. 10, 48 Pf. 10, 49 Pf. 10, 50 Pf. 10, 51 Pf. 10, 52 Pf. 10, 53 Pf. 10, 54 Pf. 10, 55 Pf. 10, 56 Pf. 10, 57 Pf. 10, 58 Pf. 10, 59 Pf. 10, 60 Pf. 10, 61 Pf. 10, 62 Pf. 10, 63 Pf. 10, 64 Pf. 10, 65 Pf. 10, 66 Pf. 10, 67 Pf. 10, 68 Pf. 10, 69 Pf. 10, 70 Pf. 10, 71 Pf. 10, 72 Pf. 10, 73 Pf. 10, 74 Pf. 10, 75 Pf. 10, 76 Pf. 10, 77 Pf. 10, 78 Pf. 10, 79 Pf. 10, 80 Pf. 10, 81 Pf. 10, 82 Pf. 10, 83 Pf. 10, 84 Pf. 10, 85 Pf. 10, 86 Pf. 10, 87 Pf. 10, 88 Pf. 10, 89 Pf. 10, 90 Pf. 10, 91 Pf. 10, 92 Pf. 10, 93 Pf. 10, 94 Pf. 10, 95 Pf. 10, 96 Pf. 10, 97 Pf. 10, 98 Pf. 10, 99 Pf. 10, 100 Pf. 10

Verleger: Dr. Walter Gebertleben in Halle a. S.

Dienstag, 29. August 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VIIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Carl Zeiler in Halle a. S.

### Neue Abonnements

auf die

## Halle'sche Zeitung

für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur 1 Mark 1.-

entgegengenommen.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im August 1905.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle: Leipzigstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

### Die Landschaft Donde.

Das Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, das von der Unterdrückung der Unruhen in den Natumbirgen meldete, berichtete gleichzeitig von Mordtaten seitens der Eingeborenen in der Landschaft Donde. In der Nähe von deren Mittelpunkt Lwale sind mehrere Missionare und Missionarshelfer ermordet worden. Lwale liegt von der Küste 220 Kilometer entfernt. Auf dem Wege dorthin soll sich der Missionarshelfer mit seinem Gefolge befinden haben. Unruhen in Donde sind in Deutsch-Ostafrika immer an der Tagesordnung gewesen, besonders seitdem von der mehr landeinwärts gelegenen Nachbarlandschaft Ungoni aus deren räuberische Bewohner, der Zulustammer der Wangoni, die ganze Umgebung mit Mord und Brand überzogen haben. Dadurch ist der Begriff der Landschaft Donde in gewissem Sinne zusammengegrumpft, weil naturgemäß die den Wangoni zunächst wohnenden Bewohner von Donde, die dem Stamme der Wagindi angehören, sich zurückzogen, jedoch dort ganze reiche Flüßläufer verdedt haben. So sind denn heute die Grenzen von Donde die folgenden: im Westen der Fluß Mbaraganda, im Süden ungefähr das Kitumbirgebirge, im Osten Mhinga, im Norden der Fluß Luwaga. Dieses noch immerhin beträchtliche Stück Land gehört zum deutsch-afrikanischen Bezirk Kilwa-Kiwimbini, wurde aber von hier wegen seiner entfernten Lage von anderer Stelle aus verwaltet, nämlich früher von Barikwa aus und jetzt von Lwale.

Im Vergleich zu dem oben, küstennahen Strich mit Steppencharakter ist Donde eine Waldlandschaft. Seit Jahren ist es verhärtet durch seinen vorzüglichen Kautschuk. In der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ erzählt vor einiger Zeit ein Landbesitzer, daß man in den Monaten März bis Mai nach Schluß der Regenzeit von den farbigen Trupps auf der großen Karawanenstraße Kilwa-Ungoni auf die Frage: „Wo wollt ihr hin?“ regelmäßig die Antwort erhielt: „Nach Donde, Kautschuk handeln“, und fragt man weiter landeinwärts, wenn man aus dem Innern zur Küste strebt, die Begegnungen auf der Karawanenstraße, so wird gleichfalls Donde als Herkunftsort bezeichnet.

Zu Ende der Regenzeit stehen viele Hunderte kleiner Händler von Dorf zu Dorf, um Gummi einzuhandeln und ihn an ihre kreditgebenden Handelshäuser an der Küste und in Lwale einzuliefern. Ob das noch lange dauern wird, ist darum fraglich, weil ein solches System natürlich dem Raubbau Vorschub leistet, dessen verderbliche Folgen sich schon jetzt recht empfindlich bemerkbar machen sollen. Ein Anzeichen zeigt, wie an den Kautschukbäumen selbst die kleinsten und jüngsten Triebe beschnitten und angezapft werden. Man mag noch so strenge Verbordnungen und harte Bestrafungen dagegen anwenden, es wird wenig nützen. Vor allem darum, weil das Gummizapfen für den Eingeborenen das einzige Mittel des Selbstdienens ist, das er doch zur Entziehung seiner Steuern und zum Ankauf von Kleidungsstücken nötig hat. Was er für seinen Wagen braucht, das kauft er in der freundlichen Landschaft von selber zu. Der Wagindo (Einzahl des Plurals Wagindi) ist kein großer Freund der Arbeit. Deshalb verdingt er sich nie als Träger, noch weniger meldet er sich etwa bei den wenigen im Bezirke ansässigen Europäern. Sumer hat er darum noch nie gelitten. Der Boden liefert reichlich Mais, Biaten und selbst

Reis. Vieh gibt es bei den Wagindi nicht mehr, weder Kleinvieh noch Großvieh. Die starken Herden von früher sind den Räubern aus der Nachbarhaft, den Wangoni, in die Hände gefallen und längst verzehrt. Heute werden noch Kühen und Ziegen in beschränkter Anzahl gehalten. So macht heute Donde im ganzen den Eindruck eines ausgelegenen Landes, und die Bevölkerung muß als sehr und furchsam auch dem Europäer gegenüber bezeichnet werden. (Alles eine Folge der früheren Wangonikriegsfolge.) Nach Carl Peters haben sie ihre verstreuten Gehöfte inmitten dichter Waldparzellen angelegt, wo sie im Falle der Gefahr Schutzwinkel finden.

Und doch konnte und sollte Donde die Kornkammer von Kilwa und anderen Küstenländern sein. Außerdem wäre der Baumwollbau mit großem Vorteil durchzuführen. Dazu wird nötig sein, daß Europäer sich mehr anwerben. Sie können das umbedingt ihrer Lokalität tun, denn die hügelreichen westlichen Teile von Lwale erheben sich durchschnittlich zu einer Höhe von 600 Metern, des öfteren auf nahezu 900 Meter und sind gelund und dem östlichen Wambura ähnlich. Freilich müßten dann erst gute Verkehrswege geschaffen werden. Insbesondere käme hier die ostafrikanische Südbahn in Frage, die Kilwa über Lwale und Songea mit Mbeha verbindet.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. August.

\* Deutschland, Frankreich und Marokko. Der Pariser „Temps“ schreibt: Das deutsche Memorandum über die Marokkofrage vorgebrachten neuen Punkte sind von genügender Bedeutung, um einen endgültigen Meinungsentscheid, sei es in Unterredungen oder Noten, als erforderlich vorzuschicken zu lassen. Ein Punkt ist indessen erwidert worden: Deutschland widerspricht nicht dem französischen Programm, sondern schlägt Änderungen dieses Programms vor, das es im Prinzip annimmt. Das läßt auf den baldigen Abschluß eines endgültigen Abkommens über die marokkanische Frage hoffen.

\* „Zeit Barisien“ meldet: Die Antwort Deutschlands betreffend die Memoranien in Marokko ist sehr ausführlich und insofern zwölft Seiten; sie ist in sehr verständlichen Worten gehalten und beginnt mit Versicherungen der Freundschaft. Deutschland erkennt die Notwendigkeit wichtiger Veränderungen im Politischen und Finanzwesen Marokkos an, nimmt jedoch die Wünsche Frankreichs betreffend die Militärorganisation in ihrer ganzen Umfang nicht an. Es ist gewiß, daß die Bedingungen über diesen Punkt fortdueren werden. Frankreich wird voraussichtlich in acht Tagen antworten. Man begt allgemein die Hoffnung, daß sämtliche Schwierigkeiten rasch behoben werden.

\* Ankunft des englischen Geschwaders vor Swinemünde. Das englische Kanalgeschwader unter Admiral Wilson ist vor Swinemünde, wo es erst am Montag erwartet wurde, zu allgemeiner Ueberrückung bereits am gestrigen Sonntag 5 1/2 Uhr nachmittags eingetroffen. In die Engländer besonders zu ehren, hat die deutsche Schlachtflotte vom Kaiser den Befehl erhalten, ihre Uebungen zu unterbrechen und sich zur Begrüßung der englischen Flotte nach Swinemünde zu begeben, wo sie am Dienstag eintreffen wird.

\* Deutsch-Ostafrika. Der Kommandant S. M. S. „Buffard“ meldet unterm 25. August: Oberleutnant zur See Banche hat auf dem Wege nach Matara Anstößige bei Rio, 10 Kilometer westlich von Romoni überreicht auf dem Nordufer (des Njiffi), als sie den Vorwärt nach Romoni antreten wollten. Der Feind war etwa 1000 Mann stark, davon die Hälfte mit Gewehren besaß. Der Feind hat 73 tote auf dem Nordufer gelassen, viele sind ertrunken. Danach ist er nach dem Südbufer geflohen und hat sich dort versteckt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten S. M. S. „Buffard“ vom Nachmittag des 25. August hat sich der Aufstand im Süden von Ostafrika auf den Lindi-Bezirk ausgebreitet und ist die Stadt Lindi selbst bedroht. Der „Buffard“ hatte sich nach Sadani begeben, da in Uweja die Verfallung infolge der Gerichte, das durch den Aufstand im Süden die ganze Schutztruppe und der „Buffard“ in Anspruch genommen wurde. Eine unruhige Haltung angenommen. Das Geschehen S. M. S. „Buffard“ machte einen günstigen Eindruck auf die Bevölkerung. Die Nachrichten aus dem Süden veranlassen jedoch den „Buffard“, am 25. d. M. nach Lindi in See zu gehen.

\* Das deutsche Expeditionskorps für Deutsch-Ostafrika traf Sonntag abend in Tiflet ein und machte sich sofort auf dem Dampfer „Koeber“ ein. Zum Empfang waren u. a. erschienen der Statthalter Prinz Dohna-Waldow, der deutsche Generalkonsul Stannius und eine Abordnung des Reichsdeutschen Vereins.

\* Zum Erfolge bei der nach Deutsch-Ostafrika entsandten Seebohrer werden die 2 1/2 Millionen 500 000 Mark an der Seebohrer eingespart. Dabei mußte der „Vier V.“ außer 100 000 Mark andere Umläuter nicht zur Verfügung stellen, auf den Jahrgang 1903 zurück-

geführt werden. Die Leute dieses Jahrganges waren größtenteils in Deutsch-Südwestafrika und sind erst im Frühjahr zur Disposition entlassen worden.

\* Zum Militärarzt Leutnants erhalten die „Hamb. Nachr.“ aus Berlin eine aufsehenerregende Mitteilung. Dies sei aus rein militärischen Gründen erfolgt. Leutnant e i n hielt wieder die Kriegsführung mit den erheblichen Truppenmassen, die zugleich mit Generalleutnant von Trotha nach Deutsch-Südwestafrika kamen, unter den dortigen Verhältnissen für ungenügend. Er glaubte an die Möglichkeit des Scheiterns der unumschließlichen Streife. Er hat aus seiner Auffassung kein Hehl gemacht und die Konsequenzen gezogen, als seine Stimme unbeachtet blieb. Auf Grund rein militärischer Natur ist es auch zurückzuführen, wenn Generalmajor Leutwein nach seiner Rückkehr, obgleich seine nennenswerte Wehrtauglichkeit seiner Felderfahrung vorliegt, militärische Verwendung nicht mehr gefunden hat. Er hat aus seinem Abreise im Gebiete seines langjähriger Wehrdienstes um günstigeren Verhältnissen neuerdings Verwendung zu finden, bei seinem Eintreffen in Berlin zu wenig ein Hehl gemacht und sich zu nachdrücklich „zur Verfügung“ gestellt, was nach Lage der Verhältnisse und der ihm gewordenen Behandlung für unzulässig galt. Generalleutnant v. Trotha feierlich hat sich in Berlin, Ostafrika, ganz getreu an die Anordnungen und Anweisungen gehalten, die von seiner Befehlsbefugnis über ihm mitgegeben worden sind. Aus dem Abreise dieser Funktionen fällt lediglich die Veranlassung heraus, die er allmählich der Zivilbevölkerung des Schutzgebietes gegenüber an den Tag zu legen begann. Wenn der General eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber gelegentlichen Eingriffen des Ranges an den Tag gelegt hat, so ist dies erklärlich, da er in der Annahme von Fehler geschieden war, nur dem Kaiser und dem Chef des Generalstabes unterstellt zu sein. Soweit endlich in Berlin Opposition gegen das „Südem Trotha“ sich geltend gemacht hat, hatte diese keine Spitze gegen die Person des Generals.

\* Reiterin und Witwe von 72 Feldzeichen. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses trafen Sonntag vormittag 11 Uhr 45 Min. von Potsdam kommend auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein und begaben sich nach dem Zeughaus, um an der Anfertigung und Weihe von 72 Feldzeichen teilzunehmen. Der Kaiser und die Kronprinzessin im offenen Zweispänner, die Kaiserin, die Kronprinzessin und Prinzessin Viktoria Luise, die in einem vierpännigen Daumontwagen mit Schutzreitern Platz genommen hatten, wurden von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Prinzessin Friedrick Leopold trat mit ihren drei, die Uniform des 1. Garde-Regiments tragenden Söhnen ein. Vorher war die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Wappstange, geführt von Prinz Eitel Friedrich, während Prinz August Wilhelm eingetreten war. Die Kompanie nahm vor dem Zeughaus als Ehrenwache Aufstellung. Am rechten Flügel die direkten Vorführer bis zum kommandierenden General von Keßel.

Zu Jungfrauen hatten sich die übrigen in Berlin und Potsdam weilenden Mitglieder des königlichen Hauses, die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern mit ihren Beweinungen, das feierliche Hauptquartier und die Umgebungen, General-Feldmarschall von Pawle, General-Eberl Graf von Schlieffen, General-Minister von Gienow, der Kommandant von Berlin, der Chef des Ingenieurs- und Pioniers-Korps, die kommandierenden Generale des III. Korps (General der Infanterie von Bülow), des IV. (General der Infanterie von Benedendorff und v. Sindenburg), des V. (General der Infanterie von Eitelmann), des VIII. (General der Kavallerie von Zeiner), des XII. (General der Infanterie von Zeiner) und des XVII. (General-Leutnant von Eidenberg) eingetroffen, ferner die Generalität und Admiralität und die höheren Offiziere der Garnison Berlin, die Militärschwedmädchigen und die Kommandeure der beteiligten Truppenteile.

Die Fahnen und Standarten (darunter auch eine Reihe von Bandenformationen, sowie insbesondere Fahnen des VIII. und XVII. Armee-Korps, welche bei den letzten Kämpfen des vorjährigen Kaiserjambors am 2. und 11. September dem Korps feierlich übergeben werden sollen) lagen auf gedecktem Tisch in der Ruhmeshalle bereit.

Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann mit den fürstlichen Herrschaften in die Ruhmeshalle, während die Ehrenkompanie in den Köchli nachrückte. Bei der Anfertigung schlug der Kaiser den ersten Nagel ein; es folgten die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, Grafell General, der Kriegsminister usw. Dann wurden die Feldzeichen, getragen von den Kommandeuren, in den Köchli gebracht und um den hier erdichteten Altar im Hofkreise aufgestellt. Die Kapelle des 1. Garde-Regiments im Köchli intonierte das Te Deum. Der evangelische Feldprediger der Armee, Konfessionalkrat Wölfing hielt in Gegenwart des katholischen Feldpredigers der Armee, Bollmer, eine Ansprache und nahm die Weihe der Feldzeichen vor. Die Leibkompanie des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments gab im Aufgärten einen Salut von 101 Schuß ab. Nach dem Vaterwiler und Segen folgte das niederländische Dankgebet. Die Fahnen und Standarten setzten sich draussen vor die Ehrenkompanie, und der Kaiser nahm den Vorwärt der ersten Kompanie und der Leibkompanie ab. Bei der Wappstange der ersten Kompanie der schwarze Schellenbaumträger. Am Schloßpark markierte die Fahnenkompanie nochmals vor dem Kaiser vorbei. Seine Majestät hatte im Zeughaus die Meldungen des kommandierenden Generals von Sindenburg und des jungen Prinzen Friedrich Leopold entgegengenommen und empfing im königlichen Schloße den Professor Klopff.

Um 1 1/2 Uhr fand im Schloße die Ihren Majestäten eine Frühstückstafel statt, zu welchem geladen waren der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen-Söhne und Prinzessin Viktoria Luise, Prinzessin Friedrich Leopold, der Prinz von Hohenzollern, sowie die oben genannten ausländischen, zu der Feierlichkeit im Zeughaus in Berlin anwesenden kommandierenden Generale.







**Seidenhaus Georg Schwarzenberger**  
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.  
**Neueste Brautseide.**  
Nur Garantiestoffe. Muster bereitwilligt.

**Nörtener**  
**präp. Tafelhonig**  
(Zuckerhonig)  
à Pfund 40 Pfg.  
**Alfred Apelt,**  
Leipzigerstr. 8.

**Bad Wittekind.**  
Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr  
**Kur-Konzert.**  
Kapelle der 36er. O. Wiegert, Reg. Musikdir.  
Eintritt 35 Pfg.

Für die Reise gibt es nichts Praktischeres als unser viel gepriesener  
**„Liliput“.**



Liliput bequemer in der Tasche, ersetzt die bisher üblichen grossen und schweren Gläser. Preis Mk. 14.50 inkl. Schnur und Iedernem Säckelchen.

„Der Firma E. KRAUSS & Co.“ bestitzt das Königl. Sicil. 5. Inf.-Reg. Chemist, dass die an hier gelief. 23 Feldstecher „LILIPUT“ sich durchwegs als praktisch und vorzüglich erwiesen haben u. sind. Abnehmer sich nach jeder Richtung zufrieden gestellt erklären.“  
gez. v. Tychem, Oberstleutnant.  
**E. Krauss & Co.,**  
Optische Anstalt.  
Berlin, Lützowstr. 68.  
Paris-London-St. Petersburg  
Barcelona — Tokio.  
Illust. Kataloge über Feldstecher, Operngläser, Barometer, photog. Apparate etc. kostenfrei.  
Neu! Primenglas „Nikos“. Neu! Strach. Mk. 15.— (8842)

**Rapid Neu!**  
Amerik. Couvert-Anfechtungs- u. Verschluss-Maschine.  
Leistungsfähigkeit 3500 Couverts p. Stunde!  
Einfach! Nie reparaturbedürftig! Spart Mühe, Zeit und Geld!  
Hygienisch! Eine Zierde für jeden Schreibtisch!  
Gewicht ca. 2 1/2 kg. **Ohne Konkurrenz!** Preis Mark 25.— (102)  
Alleinverkauf für den Oberpostdirektionsbezirk Leipzig und Postbezirk Halle:  
**Fa. Paul Horra, Leipzig-Co., Wilhelmstr. 44. Telephon 8248.**



**Hallesche Kochschule, Poststr. 21. I.**  
Die Winterkurse beginnen am 4. September und 3. Januar, Einmachen am Donnerstag, den 7. Sept., Backst. 6 Wochen vor Weih. Prospekte gratis.  
**Vom 1. September wieder Mittagstisch 1 1/2 Uhr.**  
Mengen-12/1/2 Anm. vorher erbeten bei Abholung / Uhr, den Vorsteherinnen Fri. E. Frost u. Goering.

**Pfeiffersches Institut zu Jena.**  
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis am einhüftigen Recht berechtigt, beginnt die Winterkurse am 10. Oktober 1905. Ziele würdig, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor (0842) Prof. Pfeiffer.

**Landwirtschäftl. Winterschule Wittenberg,**  
Lehranstalt der Landwirtschäftler für die Provinz Sachsen.  
Die Anstalt eröffnet am 1. November 8. J., 3 Uhr nachm. ihren 35. Kursus. Der Unterricht wird in zwei Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelanstaltung sowie zahlreiche Ausflüge und Reisen unterstützen den Unterricht. Frequenz 1904/05: 61 Schüler. Zur Aufnahme genügt Volksschulbildung, Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Wüргern der Stadt wurde Beträge getragen. Schulplan und Schulverbot, sowie jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor.  
Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht.  
Der Vorstand des Anstaltens: Der Direktor:  
**Landrat Frhr. v. Bodenhausen. Dr. v. Spillner.**

**Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen**  
**JOH. VAILLANT, REMSCHEID**  
Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco.



**1000 Sauggas-Motoren**  
**Original Benz**  
seit Januar 1901 verkauft  
Man verlange Katalog  
**Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.**



**Pianos**  
Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.  
**Ritter**  
Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franco. (0867)

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
p. 1/2 Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
p. 1/4 Pfd. Packet 40., 50.60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

**Fa. Gebrüder Baensch,**  
**Dölan (Bez. Halle a. S.).**  
Gegründet 1872.  
Eigener Fertigungsbauwerk.  
**Chamotte-Fabrikate,**  
hochfeinereit, für alle Industrie-Zweige.  
**Stampf-Caolin, hochfeinereit.**  
Ton und Caolin eigener Gruben.  
**Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.**  
Beste Referenzen. (9648)  
Kohlen-Anschlüsse, Scherben und Wästel gratis.

**Die Halle'sche Schreibstube**  
Karlstrasse 16 am Fernspr. 2794 am Bureauzeit 8-11-3-7  
stall alle Arten Schreibstoffe von vorzüglichen Materialien. Maschinen- und Schreibstoffe.  
Wird durch die Halle'sche Schreibstube.  
Wird durch die Halle'sche Schreibstube.  
Wird durch die Halle'sche Schreibstube.  
Wird durch die Halle'sche Schreibstube.

Färberei, chem. Wäscherei  
**W. Assmann,**  
Fabrik: Spitze 31.  
Filialen:  
Obere Leipzigerstr. 60,  
Königsstr. 5,  
Wettinerstr. 23A.  
Billig, schnell, gut.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
**Nur noch 4 Tage!**  
Castel der  
**Victoria-Sänger.**  
**Völlig neues Repertoire.**  
Die urkomischen Stoffe:  
**Ein doppelter Freitag,**  
humoristisches Gemälde der  
"Victoria-Sänger" und  
**Excellenz kommt!**  
Militär-Humoreske v. F. Meyser.  
In Berlin über 400 Mal mit  
grösstem Erfolge aufgeführt.  
Ga. 25 Minuten.

**Jalousien**  
und **Rolläden** aller Arten  
in Holz und Stahl. (8497)  
**Holzdrahtrouleaux** für Wohn- u. Schaufenster,  
**Rollschutzwände, Drell-Markisen.**  
Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik  
**Franz Rudolph & Co.,**  
Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 2106.  
Reparaturen nachgemäss.

**„Edelweiss“**  
Dampfwäscherei und  
Maschinenplätt-Anstalt  
im Grossbetrieb.  
Inhaber (0778)  
**Ernst Heinicke,**  
Fernspr. 1257. Karlstrasse 13.  
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.  
Elektrische Bleiche.



**Allg. Hall. Turnverein**  
(gegr. 1861).  
Vorstand:  
**G. A. Seebach,**  
Neumarktstrasse 7.  
Gelegenheit: Turnen finden:  
Abteilung I und II, Söglinge von 14 bis 18 Jahren und Militärlieher über 18 Jahre. Leiter: Turnwart B. Kims und Wittling.  
Mittwoch und Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr hält. Turnhalle, Hofplatz.  
Abteilung III, ältere Militärlieher. Dienstag und Freitag, 6 bis 8 Uhr abends Turnhalle Schule Drenthauptstrasse. Leiter: Herr Trotsche.  
Abteilung IV, Damen. Montag abends 8 bis 9 1/2 Uhr.  
Abteilung V, Damen. Donnerstag, abends 6 bis 7 1/2 Uhr.  
Abteilung VI, SchülerInnen. Freitag, nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr.  
Abteilung VII, bis VI Turnhalle Schule Drenthauptstrasse. Leiter: Fräulein: Frä. Hohberg und Frä. Fährkopf.  
Abteilung VIII, Knaben. Sonntag, vormittags 8 bis 9 1/2 Uhr hält. Turnhalle, Hofplatz. Leiter: Turnwart B. Kims und Wittling.

**Walhalla-Theater.**  
Direkt.: **Otto Herrmann.**  
Abendstück 8 Uhr  
**Große Spezialitäten-Vorstellung.**  
Das mit sehr grossen Beifall aufgenommene Programm verleiht kein reich anzuschauen. (1716)

**Walhalla-Theater und Lükeshotel**  
täglich frisch  
**Rebuhn mit Weinkraut**  
1.25 Mk. (1717)

Nur die Marke „Pfeilring“  
gibt Gewähr für die Echtheit unseres  
**Lanolin-Poilette-Cream-Lanolin.**  
Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
**Lanolin-Fabrik** (0685)  
Martinkienfelde.  
Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.  
Vorstand: Rechtsanwalt Kettembell, Leipzigerstr. 86.  
Vorstand: Herr: Frau Generalmajor Heide,  
Friedrichstr. 2. Fernspr.: Zettligerstrasse 8.  
Besuchsstunden 9-12 vorm., 2-5 nachm.



**Auswärtige Theater.**  
Dienstag, den 29. August 1905.  
Geispig (Neues Theater) - Garmen.  
Geispig (Altes Theater) - Der  
Kantiergänger.  
Der erteilt Violinunterricht?  
Sonntags von z. e. 708 an  
die Exped. d. Bzg. erbeten. (1746)  
Bessere findelose Beamtensam-  
wünscht junges Mädchen aus  
guter Familie für den Winter in  
Pension zu nehmen.  
Z. B. 707 an die Exped. d. Bzg. erbeten.  
Zit 1 Beilage.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herfen, Halle a. S. Telephon 158.







